

**Einwohnergemeinde Schaffhausen**

# **Finanzplan 2010 - 2013**

Beschluss des Stadtrates  
vom 24. November 2009

**Übersicht über die mutmassliche Entwicklung  
Laufende Rechnung  
Investitionsrechnung (Investitionsprogramm)  
Gesamtergebnis**



## Inhaltsverzeichnis zum Finanzplan 2010 - 2013

	<b>Seite</b>
1. Einleitung	2
2. Zusammenfassung der Ergebnisse	4
3. Grundlagen	12
4. Zielsetzungen des Stadtrates	13
5. Bereits eingeleitete Massnahmen	14
6. Schlussfolgerungen	15
7. Laufende Rechnung Details und Erläuterungen nach Sachgruppen	17
8. Investitionsrechnung Details und Erläuterungen nach funktionaler Gliederung	32

## 1. Einleitung

Dieser Finanzplan zeigt die Entwicklung der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung auf der Basis der vom Stadtrat festgelegten Grundlagen, Zielsetzungen und bereits eingeleiteten Massnahmen für die Jahre 2010 - 2013. Er schliesst für die Planperiode in der Laufenden Rechnung insgesamt ausgeglichen ab (vgl. im Einzelnen Ziff. 2 und Ziff. 7).

Für das Jahr 2010 wurden die Zahlen gemäss Vorlage des Stadtrates zum Voranschlag vom 23.09.2009 verwendet. Zusätzlich werden für die Investitionsrechnung parallel auch die Zahlen inklusive vorgesehene Volksabstimmungen und geplante Vorlagen des Stadtrates aufgezeigt. Für die vergangenen Jahre sind die Entwicklungen ab Rechnung 2005 enthalten. Für das laufende Rechnungsjahr 2009 werden die Zahlen der per Mitte Jahr erstellten Prognose verwendet.

Die wesentlichen Merkmale der Finanzplanung sind:

### **Führungsinstrument des Stadtrates**

Beim Finanzplan ist der Weg der Entstehung, d.h. die im Stadtrat für die Erstellung geführten Diskussionen und gefällten Entscheide, ebenso wichtig wie das jetzt vorliegende Ergebnis. Diese Unterlagen dienen dem Stadtrat als Basis für Vorgaben bei der Konkretisierung von Projekten, Priorisierungen, Vorgaben für zukünftige Voranschläge und Einleitung von weiteren Massnahmen.

Eine erfolgreiche Umsetzung setzt jedoch voraus, dass verschiedene Massnahmen auch vom Parlament mitgetragen werden.

### **Mehrjährigkeit**

Der Finanzplan stellt die Entwicklung des Finanzhaushaltes über die nächsten vier Jahre dar.

Die Ergebnisse der Laufenden Rechnung werden auf Stufe Sachgruppe ausgewiesen. Alle Einzelkonti der Laufenden Rechnung über Fr. 300'000 werden für den Finanzplan einzeln, die anderen Konti auf Stufe Finanzplanpositionen geplant. Eine Finanzplanposition enthält mehrere Einzelkonti einer Sachgruppe, die sich mutmasslich ähnlich entwickeln werden, z.B. alle Besoldungskonti.

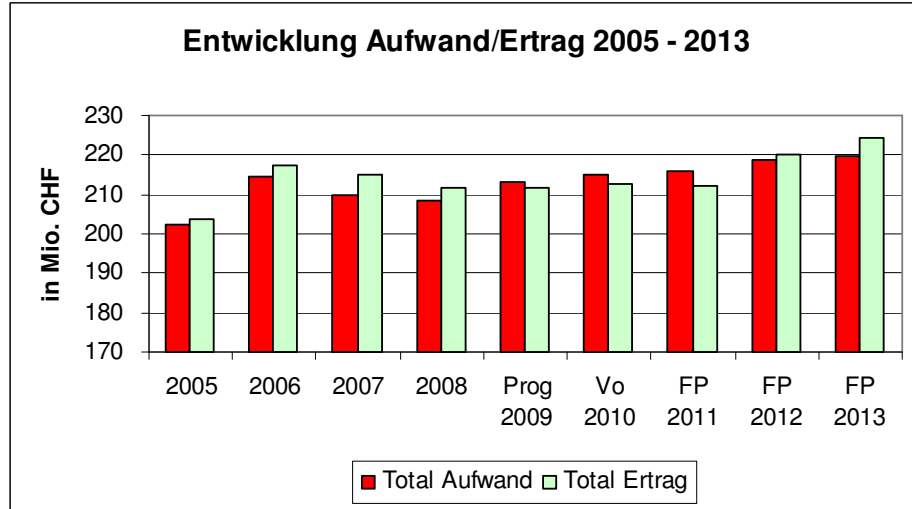
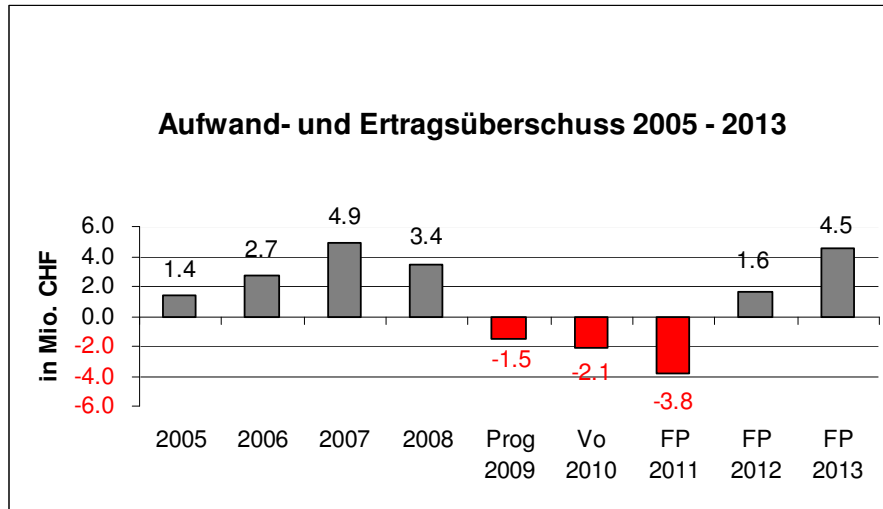
Die Investitionsrechnung ist nach der funktionalen Gliederung (analog Rechnung und Voranschlag) aufgebaut und innerhalb dieser nach Hauptpositionen zusammengefasst. Die Zahlen entsprechen zum grossen Teil dem Stand von Vorprojekten oder Schätzungen.

**Rechtliche Unverbindlichkeit**

Während der alljährlich zu erstellende Voranschlag mit seiner Verabschiedung durch das Parlament und mit dem unbenutzten Ablauf der Referendumsfrist bzw. mit der Volksabstimmung rechtswirksam wird und die Behörde zur Verwendung der darin enthaltenen Kredite ermächtigt, ist der Finanzplan rechtlich unverbindlich. Die im Finanzplan prognostizierten Ausgaben müssen, bevor sie rechtskräftig getätigt werden können, auf dem Budgetweg oder durch Kreditbewilligungen gemäss Kompetenzordnung der Stadtverfassung beschlossen werden.

## 2. Zusammenfassung der Ergebnisse

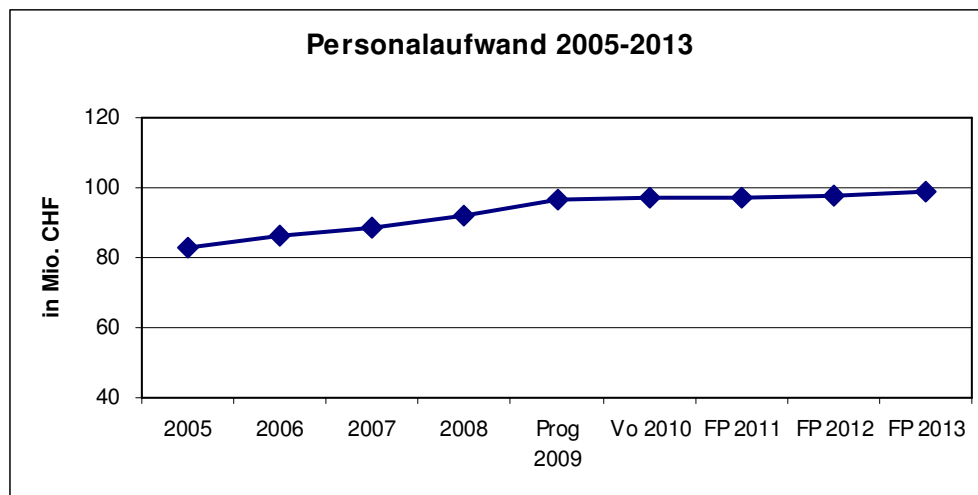
### 2.1 Ergebnisse Laufende Rechnung



Für die Planjahre 2010 - 2013 wird von einem kumulierten Aufwand von 869.3 Mio. Franken gegenüber einem kumulierten Ertrag von 869.4 Mio. Franken ausgegangen, was gesamthaft zu einem Ertragsüberschuss von 0.1 Mio. Franken führt.

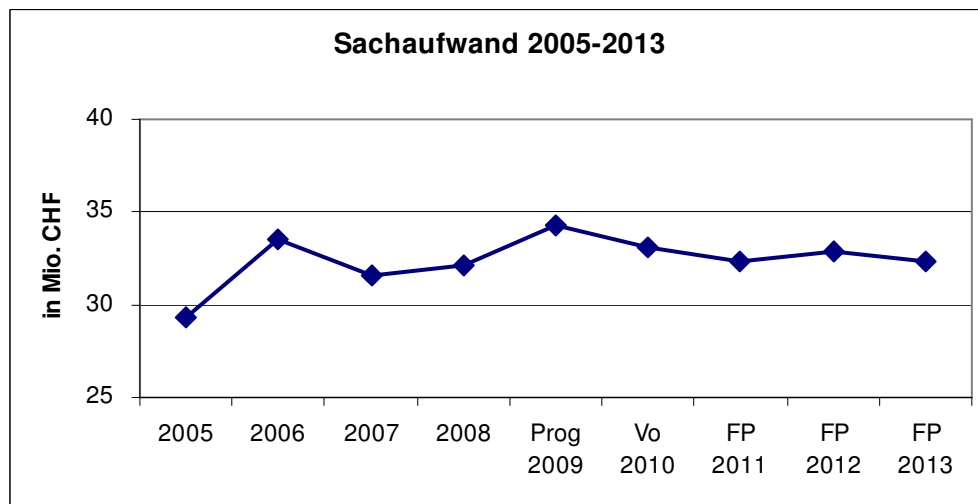
Diese Ergebnisse führen vorerst zu einem Rückgang des Eigenkapitals von 15.4 Mio. Franken (31.12.2008) auf ca. 8 Mio. Franken Ende 2011. Bis Ende der Planperiode wird es wieder ca. 15 Mio. Franken erreichen.

**Personalaufwand**



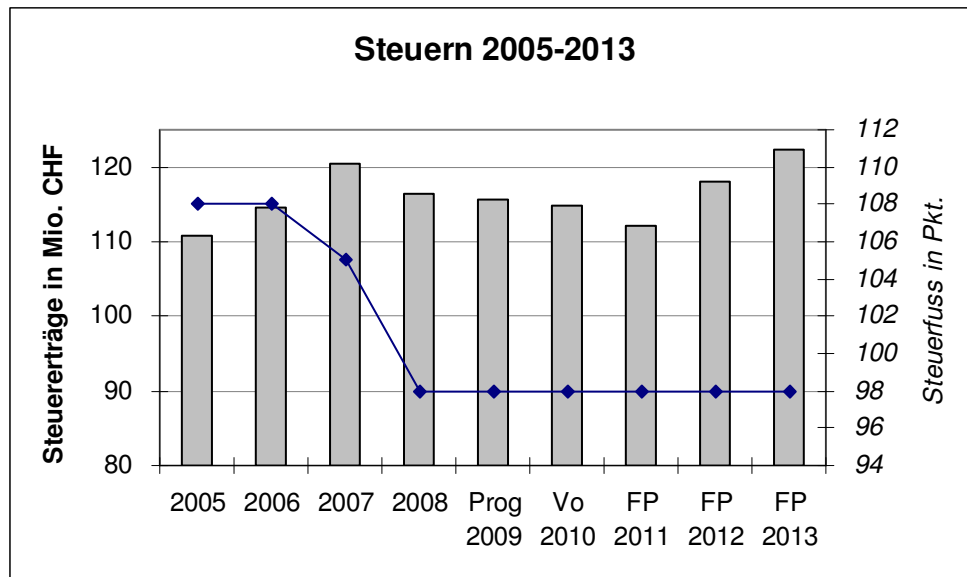
Der Personalaufwand entwickelt sich in der vierjährigen Planperiode von 96.9 auf 98.7 Mio. Franken.

**Sachaufwand**



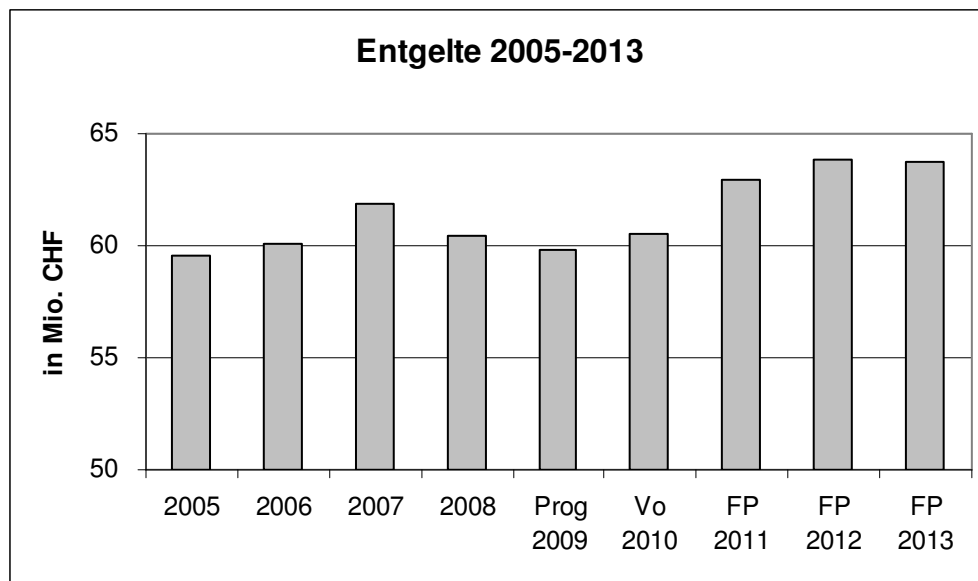
Der jährlich wiederkehrende Sachaufwand stabilisiert sich in der vierjährigen Planperiode in Grössenordnung 33 Mio. Franken.

**Steuererträge**



Die mutmasslichen Steuererträge sinken zuerst von 114.7 Mio. (Vo 2010) auf 112.1 Mio. Franken (2011) und steigen bis im 2013 auf 122.4 Mio. Franken bei gleich bleibendem Steuerfuss von 98 Punkten. Die Planung entspricht der aktuellen Prognose des Kantons.

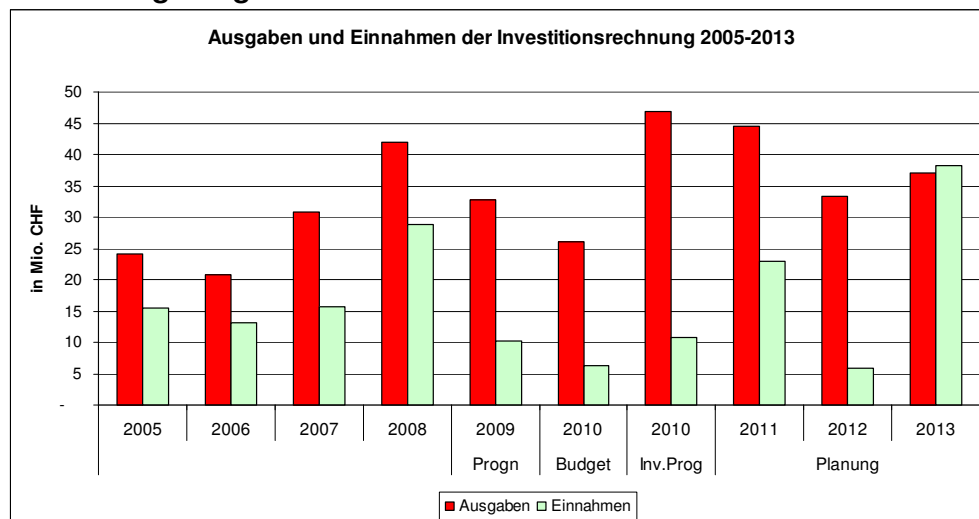


**Entgelte**

Die mutmasslichen verursacherbezogenen Entgelte steigen in der vierjährigen Planperiode von 60.6 auf 63.7 Mio. Franken. Ohne den Einfluss des erneuten Vollbetriebes Künzle-Heim wären diese in der Planperiode nahezu stabil.

## 2.2 Investitionsrechnung

### Entwicklung Ausgaben und Einnahmen



Das Jahr 2010 entspricht dem Budget 2010 gemäss Vorlage des Stadtrates vom 23.09.2009. Zusätzlich werden für das Investitionsprogramm 2010 parallel auch die Zahlen inklusive vorgesehene Volksabstimmungen und geplante Vorlagen des Stadtrates aufgezeigt. Auch in den Zahlen 2011-13 sind diese enthalten.

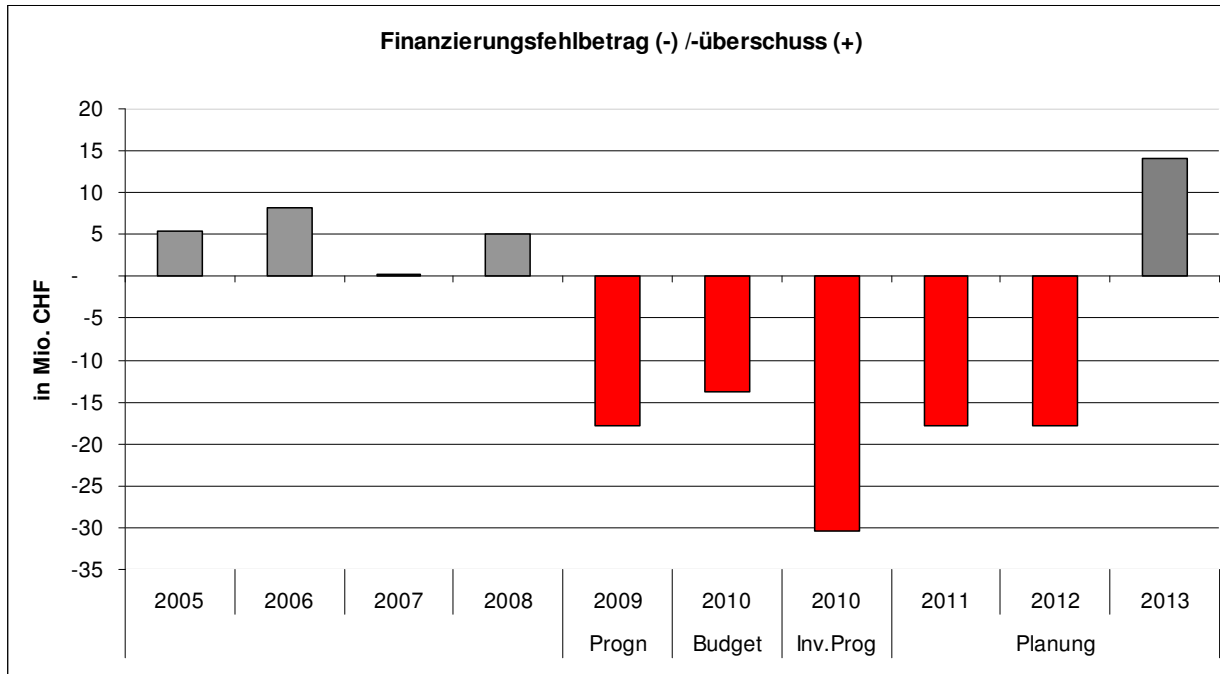
Für die Planjahre 2010 -2013 wird von kumuliert 161.8 Mio. Franken Investitionen und 77,7 Mio. Franken Einnahmen ausgegangen, was gesamthaft zu einer Nettoinvestitionszunahme von 84,1 Mio. Franken führt.

Die Investitionsausgaben steigen u.a. wegen den für die Projekte Potentialaktivierung (PASS) notwendigen Vorinvestitionen. Dadurch möglich werdende Veräusserungen von Gebäuden oder Land werden zur Rückzahlung von Schulden oder, bei Abgabe im Baurecht, zu höheren Vermögenserträgen führen. Zudem schaffen diese Investitionen und die Investitionen in die Infrastruktur (u.a. Agglomerationsprogramm, Schulraumplanung, Rheinufer) die Voraussetzungen für das angestrebte Bevölkerungswachstum, welches mittelfristig, u.a. dank höheren Steuereinnahmen, zu einer Verbesserung der Erträge der Stadt führen wird.

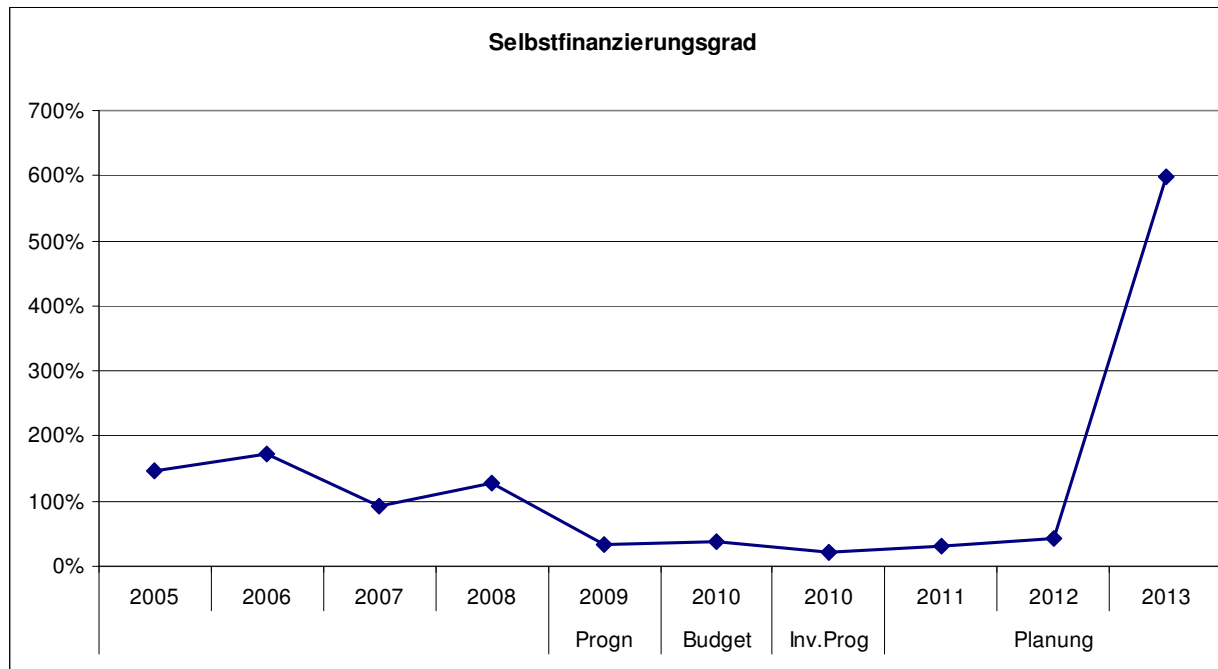
## 2.3 Gesamtergebnis der Verwaltungsrechnung

Zahlen in 1000 Franken										
	Rechnung				Progn	Budget	Inv.Prog	Planung		
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2010	2011	2012	2013
<b>Laufende Rechnung</b>										
Aufwand	202'523	214'453	210'050	208'236	213'307	214'901	214'901	215'969	218'579	219'822
Ertrag	203'966	217'196	214'968	211'663	211'766	212'761	212'761	212'140	220'195	224'319
<b>Aufwand-/Ertrags-Überschuss</b>	<b>1'443</b>	<b>2'743</b>	<b>4'918</b>	<b>3'427</b>	<b>-1'541</b>	<b>-2'140</b>	<b>-2'140</b>	<b>-3'829</b>	<b>1'616</b>	<b>4'497</b>
<b>Investitionsrechnung/-programm</b>										
Ausgaben	24'091	20'845	30'839	41'904	32'703	26'068	46'879	44'478	33'410	36'985
Einnahmen	15'479	13'052	15'713	28'768	10'258	6'211	10'691	22'860	5'960	38'185
<b>Nettoinvestitionszunahme</b>	<b>8'612</b>	<b>7'793</b>	<b>15'126</b>	<b>13'136</b>	<b>22'445</b>	<b>19'857</b>	<b>36'188</b>	<b>21'618</b>	<b>27'450</b>	<b>-1'200</b>
<b>Finanzierung</b>										
Aufwand-/Ertrags-Überschuss LR	1'443	2'743	4'918	3'427	-1'541	-2'140	-2'140	-3'829	1'616	4'497
Nettoinvestitions-Zu/Abnahme IR	-8'612	-7'793	-15'126	-13'136	-22'445	-19'857	-36'188	-21'618	-27'450	1'200
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, Fonds, und Rückstellungen der LR + IR	-4'047	-4'645	-6'310	-6'310	-4'908	-3'754	-3'754	-4'737	-4'868	-4'691
Einlagen in Spezialfinanzierungen, Fonds, und Rückstellungen der LR + IR	5'052	4'442	5'337	11'225	3'949	4'286	4'026	4'071	4'150	4'178
<b>Finanzierungsbedarf</b>	<b>-6'164</b>	<b>-5'253</b>	<b>-11'181</b>	<b>-4'794</b>	<b>-24'945</b>	<b>-21'465</b>	<b>-38'056</b>	<b>-26'113</b>	<b>-26'552</b>	<b>5'184</b>
Abschreibungen VV + FV (ohne Steuern)	12'834	14'165	12'662	10'702	9'698	10'171	10'171	10'778	11'148	11'321
Buchgewinne bei Verkäufen	-1'250	-800	-1'285	-820	-2'500	-2'500	-2'500	-2'500	-2'500	-2'500
<b>Finanzierungs-</b> <b>Fehlbetrag (-) / Überschuss (+)</b>	<b>5'420</b>	<b>8'112</b>	<b>196</b>	<b>5'088</b>	<b>-17'747</b>	<b>-13'794</b>	<b>-30'385</b>	<b>-17'835</b>	<b>-17'904</b>	<b>14'005</b>

**Finanzierungsfehlbetrag**



Vorerst steigende Finanzierungsfehlbeträge führen zu Geldaufnahmen. Diesen stehen aber entsprechende Gegenwerte gegenüber. Geplante Devestitionen und ein positives Ergebnis der Laufenden Rechnung führen im 2013 zu einem Finanzierungsüberschuss, was wieder einen Schuldenabbau erlauben wird.

**Selbstfinanzierung**

Analog dem Finanzierungsfehlbetrag zeigt der Selbstfinanzierungsgrad die vorerst notwendige Neuverschuldung. Im 2013 steigt er dann wegen der oben bereits erwähnten Gründe auf fast 600%.

### 3. Grundlagen

Die Grundlagen dieses Finanzplanes bilden die Legislatorschwerpunkte 2009-2012, die Rechnungsergebnisse der Vorjahre, die Prognose 2009 und das Budget 2010.

Bei den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird davon ausgegangen, dass die derzeit herrschende Rezession den Tiefpunkt erreicht hat. Eine Reihe noch mit Vorsicht zu geniessender Frühindikatoren zeigt eine Erholung an. Nach einem Jahr der Stagnation im 2010 kann danach ab dem Jahr 2011 wieder mit einem BIP-Wachstum von etwa 1 Prozent gerechnet werden.

Der Stadtrat legte für den Finanzplan folgende Annahmen fest:

- Für die Teuerung wurde nicht mit einem generellen Prozentsatz gerechnet. Der Einfluss wurde bei den einzelnen Sachgruppen ab 2011 zwischen 0.5 bis 1.5 Prozent eingesetzt
- Für die Lohnsummenentwicklung wurde, abweichend vom Kanton, nach einer Plafonierung im 2011 für die Jahre 2012 und 2013 mit einer Lohnsummenentwicklung von je 1 Prozent gerechnet (Planung Lohnanpassung im Kanton: 0.7 Prozent für 2010, je 2 Prozent ab 2011)
- Für die städtischen Altersheime ist keine Taxänderung enthalten, die Notwendigkeit einer Taxanpassung wird im Rahmen der jeweiligen Budgets geprüft
- Die Abschreibungen entsprechen den Vorschriften des Gemeindegesetzes, d.h. durchschnittlich 10% oder bei einzelnen grossen Investitionen die mit der Kreditbewilligung bestimmte Abschreibungsdauer
- Für das Künzle-Heim wird mit einer sukzessiven Aufnahme des Betriebes ab August 2010 gerechnet
- Bei der Entwicklung der Steuereinnahmen wird die aktuellste Prognose der kantonalen Steuerverwaltung verwendet. Der absehbare Ausgleich der kalten Progression ab 2010 ist mit einbezogen. Für die Planjahre ist aktuell auf kantonaler Ebene keine Steuergesetzrevision vorgesehen.

Nicht enthalten sind die finanziellen Auswirkungen

- der neuen Verordnung des Bundes zu Neuregelung der Pflegefinanzierung. Die Aussagen dazu sind noch unterschiedlich, die Spanne der Möglichkeiten reicht von minimaler Auswirkung bis zu erheblicher Mehrbelastung für die Stadt
- der Volksabstimmung zu den geleiteten Schulen

- der vom Regierungsrat erstellten Vorlage zur Anpassung der Verteilung der Schullasten zwischen Kanton und Gemeinden (VdRR v. 4.8.09).

#### **4. Zielsetzungen des Stadtrates**

Folgende Ziele aus den Legislatorschwerpunkten 2009-2012 (LSP) hebt der Stadtrat für diesen Finanzplan speziell hervor:

##### **Die Rahmenbedingungen für eine kontinuierliche Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung sind optimiert (LSP 1.1)**

Die Stadt Schaffhausen wird weiter wachsen. Die Attraktivierung der Anbindung an Zürich durch den Halbstundentakt ab Dezember 2012 wird genutzt. Mit dem bereits laufenden Projekt Potenzialaktivierung Stadt Schaffhausen (PASS) wird attraktiver Wohnraum für den Bevölkerungszuwachs geschaffen. Die Stadt ist in Agglomerationsprojekten aktiv engagiert.

Der Finanzhaushalt ist mittelfristig im Gleichgewicht. Der Stadtrat will die „Drittelsregelung“ (zukunftsgerichtete Investitionen / massvolle Reduktion Steuerbelastung / Schuldenabbau) weiterführen. Eine Betrachtung dieser drei Aspekte muss jedoch in einer Mehrjahresoptik erfolgen. Nach den Steuerentlastungen und dem Schuldenabbau in den letzten Jahren stehen in dieser Planperiode zukunftsgerichtete Investitionen für die Stadt- und damit die Bevölkerungsentwicklung im Vordergrund. Daraus resultierende Möglichkeiten für Devestitionen und die Verbesserung der Ertragslage sollen in der nächsten Legislaturperiode wieder eine Schuldenreduktion und Steuerentlastungen ermöglichen.

##### **Die Stadt hat eine moderne, bürgerfreundliche Verwaltung mit zeitgemässen Kompetenzen, Strukturen, Prozessen (LSP 7.4)**

##### **Die kommunale und regionale Zusammenarbeit sind selbstverständliche geworden (LSP 7.1)**

Die Stadt gewährleistet einen gut funktionierenden Service Public für alle Bevölkerungsgruppen. Der Leistungsumfang und die Standards der Leistungen sind den finanziellen Möglichkeiten angepasst. Bei gleich bleibendem Leistungsumfang sollen die beeinflussbaren Kosten über die Planperiode stabil bleiben und teuerungsbedingte Kostenerhöhungen durch Effizienzsteigerungen kompensiert werden.

Die Anzahl der Verwaltungsstandorte wird reduziert. Eine gut erreichbare Anlaufstelle mit einem breiten Dienstleistungsangebot ist realisiert. Frei werdende Verwaltungsgebäude sind der Wohnnutzung oder gewerblichen Nutzungen zugeführt.

Sinnvolle Kooperationen mit Gemeinden und Kanton sind umgesetzt.

## 5. Bereits eingeleitete Massnahmen

Um die Zielerreichung zu unterstützen hat der Stadtrat bereits verschiedene Massnahmen eingeleitet wie:

- Die Umsetzung des Projektes PASS hat eine sehr hohe Priorität. Dieser Finanzplan enthält die dafür in der Planperiode notwendigen Vorinvestitionen. Devestitionen werden gemäss aktueller Planung vor allem im 2013 anfallen, spürbare Auswirkungen auf die Steuereinnahmen durch eine Bevölkerungszunahme sind ab 2016 zu erwarten<sup>1</sup>
- Die Stadt Schaffhausen ist im Verein Agglomeration Schaffhausen und bei diversen Projekten der regionalen Standortentwicklung (RSE) engagiert und arbeitet aktiv mit der Wirtschaftsförderung zusammen
- Die Planung der Zusammenfassung der Verwaltungsstandorte und Realisierung eines „Stadtbüros“ wird forciert
- Der Leistungskatalog der Stadtverwaltung wird kritisch hinterfragt. Dazu gehören Fragen der Notwendigkeit einer Leistung, der Abgeltung, des Standards, der Kooperationsmöglichkeiten
- Es findet eine laufende Überprüfung der Organisationsstruktur und der Prozesse statt, insbesondere der Klärung der Notwendigkeit der Wiederbesetzung bei jeder Kaderstelle bei Kündigungen und Rücktritten. Zudem soll ein Prozess der kontinuierlichen Verbesserung (KVP) realisiert werden. Dafür wird mit bereits bestehenden Ressourcen die interne Unterstützung bei Organisationsfragen verstärkt
- Prüfung von Taxanpassung bei den Altersheimen, abgestimmt auf die gesetzlichen Vorgaben, veränderte Leistungen und die Teuerungsentwicklung
- Per 2011 wird die Rechnungsdarstellung von der funktionalen Gliederung auf die institutionelle Gliederung umgestellt. Damit werden Kosten und Erträge nach Bereichen oder Organisationseinheiten dargestellt und dadurch wird mehr Transparenz darüber entstehen, welche Kosten und Erträge dort jeweils anfallen.

---

<sup>1</sup> Basis: Schlussbericht „Projekt PASS - Potenzialaktivierung Stadt Schaffhausen“ vom 19.02.2008



## 6. Schlussfolgerungen

Das mittelfristige Gleichgewicht der Laufenden Rechnung wird erreicht. In der zweiten Hälfte der Planperiode wird die Laufende Rechnung mit positiven Ergebnissen abschliessen.

Um die Attraktivität der Stadt Schaffhausen weiter zu erhöhen und ein Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum zu erreichen, sind nebst Erschliessung von zusätzlichem Bauland die Realisierung der längerfristigen Projekte PASS, Schulraumplanung, Agglomerationsprogramm, Rheinufergestaltung und Reduktion der Verwaltungsstandorte zentral. Dafür sind aber in den nächsten Jahren Vorinvestitionen und damit eine vorübergehende Erhöhung der Schulden nicht zu umgehen. Für die Ausarbeitung der entsprechenden Vorlagen wird der Stadtrat eine klare Definition der zu erbringenden Leistungen, der möglichen Standards und der einsetzbaren Mittel vorgeben. Bestandteil dieser Vorlagen werden auch die zukünftigen Ertragspotenziale (insbesondere Immobilienerträge und Steuersubstrat) sein, welche aufzeigen müssen, dass sich diese Vorinvestitionen auszahlen und kurzfristig erhöhte Schulden wieder abgebaut werden können.

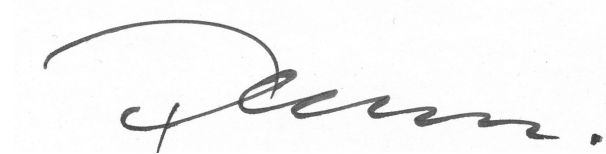
Ebenfalls zentral sind die kommunale und regionale Zusammenarbeit sowohl bei der Erbringung der Dienstleistungen der Verwaltung wie bei den Investitionen. Diverse Investitionen, wie die Vorlage für die KSS oder Verbesserungen der Infrastruktur, insbesondere bei Sport- und Veranstaltungsräumlichkeiten, werden für die ganze Region von Nutzen sein. Mitbeteiligungen aus der Region und die Nutzung der vom Bund unterstützten Agglomerationsprogramme sind für deren Realisierung notwendig.

Um allen Bevölkerungsgruppen auch weiterhin einen guten Service Public mit einer zeitgemässen Infrastruktur anbieten zu können, mittelfristig einen ausgeglichenen Haushalt zu erzielen, die Schulden auf einem verträglichen Niveau zu halten und gleichzeitig den Handlungsspielraum für zukunftssträchtige Investitionen zu sichern, wird für die städtische Politik in den kommenden Jahren zu einer grossen Herausforderung. Dazu braucht es die Zusammenarbeit von Parlament, Stadtrat und Verwaltung.

Der Stadtrat ist zuversichtlich, die Attraktivität der Stadt trotz der aktuellen Wirtschaftslage weiter steigern zu können. Insbesondere gilt es, die Chancen zu nutzen, welche die bevorstehende Einführung des Halbstudentaktes nach Zürich bietet.

Schaffhausen, 24. November 2009

Im Namen des Stadtrates

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Feurer', with a large, sweeping initial flourish.

Thomas Feurer  
Stadtpräsident

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'C. Schneider', with a large, sweeping initial flourish.

Christian Schneider  
Stadtschreiber

## 7. Laufende Rechnung Details und Erläuterungen

Die Ergebnisse der Laufenden Rechnung werden auf Stufe Sachgruppe ausgewiesen. Das Jahr 2010 entspricht dem Voranschlag 2010 gemäss Vorlage des Stadtrates vom 23.09.2009. Für die Planung der Jahre 2011 - 2013 wurden alle Einzelkonti der Laufenden Rechnung > Fr. 300'000 einzeln, die anderen Konti auf Stufe Finanzplanpositionen geplant. Eine Finanzplanposition enthält mehrere Einzelkonti einer Sachgruppe, die sich mutmasslich ähnlich entwickeln werden, z.B. alle Besoldungskonti.

Für die vergangenen Jahre sind die Entwicklungen ab Rechnung 2005 enthalten. Für das laufende Rechnungsjahr 2009 werden die Zahlen der per Mitte Jahr erstellten Prognose verwendet.

### Sachgruppenübersicht der Laufenden Rechnung

Zahlen in 1000 Franken

Aufwand	Rechnung				Finanzplan				
	2005	2006	2007	2008	Prognose	Budget	Planung		
					2009	2010	2011	2012	2013
30 Personalaufwand	83'107	86'292	88'816	92'096	96'536	96'915	96'871	97'727	98'694
31 Sachaufw.: Baulicher Unterhalt	5'698	7'187	7'062	5'979	7'138	6'253	6'300	6'300	6'300
31 Sachaufw.: Dienstleist./ Honorare	6'698	7'756	6'931	7'546	8'233	7'831	7'500	8'100	7'500
31 Sachaufwand: Übriger	16'874	18'608	17'639	18'611	18'958	19'037	18'500	18'500	18'500
32 Passivzinsen	6'209	9'780	4'635	5'392	5'186	5'313	5'985	6'586	7'087
33 Abschreibungen	14'718	15'663	15'449	12'301	11'498	11'971	12'748	12'948	13'121
34 Anteile/Beiträge o. Zweckbindung	1'301	1'236	1'370	589	568	364	414	414	414
35 Entschädig. an Gemeinwesen	9'837	10'442	10'463	9'302	9'807	9'868	10'099	10'157	10'215
36 Eigene Beiträge: Soziale Wohlfahrt	32'879	33'700	33'255	25'794	26'685	29'106	29'283	29'283	29'183
36 Eigene Beiträge: Übrige	12'795	11'583	12'145	14'092	15'217	14'444	14'515	14'731	14'947
37 Durchlaufende Beiträge	275	250	255	199	142	152	152	152	152
38 Einlag. in Spez. finanz., Fonds, Rückst.	4'773	4'104	4'392	10'896	3'659	4'016	3'971	4'050	4'078
39 Interne Verrechnungen	7'359	7'852	7'638	5'438	9'680	9'631	9'631	9'631	9'631
<b>Total Aufwand</b>	<b>202'523</b>	<b>214'453</b>	<b>210'050</b>	<b>208'235</b>	<b>213'307</b>	<b>214'901</b>	<b>215'969</b>	<b>218'579</b>	<b>219'822</b>

Der Gesamtaufwand nimmt von 2010 bis 2013 um 2,3% zu.

Ertrag	Rechnung				Prognose	Budget	Planung		
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
40 Steuern	110'707	114'462	120'441	116'422	115'495	114'715	112'115	117'935	122'435
41 Regalien / Konzessionen	276	350	290	294	412	317	317	317	317
42 Vermögenserträge	10'045	9'667	10'373	9'919	11'490	11'429	11'144	11'567	11'581
43 Entgelte	59'553	60'102	61'832	60'419	59'815	60'558	62'944	63'860	63'723
44 Anteile/Beiträge o.Zweckbindung	2'165	11'121	2'306	2'493	2'567	2'664	2'620	2'620	2'620
45 Rückerstatt. von Gemeinwesen	5'545	5'622	5'499	5'901	5'590	5'958	5'948	5'993	6'018
46 Beiträge für eigene Rechnung	7'167	6'763	5'795	9'889	5'710	6'524	6'694	7'360	7'267
47 Durchlaufende Beiträge	275	250	255	199	142	152	152	152	152
48 Entn.aus Spez.finanz., Fonds, Rückst.	874	1'007	539	689	865	813	575	760	575
49 Interne Verrechnungen	7'359	7'852	7'638	5'438	9'680	9'631	9'631	9'631	9'631
<b>Total Ertrag</b>	<b>203'966</b>	<b>217'196</b>	<b>214'968</b>	<b>211'663</b>	<b>211'766</b>	<b>212'761</b>	<b>212'140</b>	<b>220'195</b>	<b>224'319</b>
<b>Ertrags-/Aufwand-Überschuss</b>	<b>1'443</b>	<b>2'743</b>	<b>4'918</b>	<b>3'428</b>	<b>-1'541</b>	<b>-2'140</b>	<b>-3'829</b>	<b>1'616</b>	<b>4'497</b>

Der Gesamtertrag erhöht sich in den Jahren 2010 bis 2013 um 5,4 %.

Der kumulierte Ertragsüberschuss beträgt für die Jahre 2010 bis 2013 Fr. 144'000.

### Aufwand der Laufenden Rechnung

Je Sachgruppe werden für die Jahre 2011 bis 2013 die wichtigsten Einflüsse kommentiert.

#### 300-302 Personalaufwand

Rechnung				Prognose	Budget	Planung		
2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
68'940	71'246	72'960	73'706	77'658	77'600	77'600	78'375	79'159

Diese Position enthält die Besoldungen der Behörden, des Verwaltungs- und Betriebspersonals und des städtischen Anteils an der Lehrpersonenbesoldung.

Der Personalbestand basiert auf dem Voranschlag 2010, es wird nicht mit Mehrstellen gerechnet.

Für das Jahr 2011 wurde mit einer Plafonierung gerechnet, für die Jahre 2012 und 2013 wurde ein Lohnsummenzuwachs von 1 Prozent je Jahr geplant. Die Planung weicht von derjenigen des Kantons ab (Planung Lohnanpassung im Kanton: 0.7 Prozent für 2010, je 2 Prozent ab 2011).

#### 303 Sozialleistungen

Rechnung				Prognose	Budget	Planung		
2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
12'763	13'116	13'848	14'320	16'031	16'573	16'606	16'772	16'940

Die Sozialversicherungsbeiträge sind mit 21.4% gerechnet (Budget 2010 21.4%, Rechnung 2008 19,4%). Der darin enthaltene Sonderbeitrag wegen der Unterdeckung der Kantonalen Pensionskasse wird weiterhin notwendig sein.

**307 Rentenleistungen**

Rechnung				Prognose	Budget	Planung		
2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
626	1'088	1'114	3'080	1'554	1'473	1'473	1'488	1'503

Die Ruhegehälter und Übergangsrenten basieren auf Voranschlag 2010, für 2011 ist kein Zuwachs geplant, für die Jahre 2012 und 2013 wird mit 1% Veränderung gerechnet (analog dem Personalaufwand).

**309 Weiterbildung, Ausbildung, Übriger Personalaufwand**

Rechnung				Prognose	Budget	Planung		
2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
779	842	895	989	1'293	1'269	1'192	1'092	1'092

Durch die mit der Professionalisierung im Bereich Personal verbesserten und erweiterten Leistungen entstanden auch höhere Kosten. Im Vergleich zum Budget 2010 werden die Kosten reduziert.

**31 Sachaufwand: Baulicher Unterhalt**

Rechnung				Prognose	Budget	Planung		
2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
5'698	7'187	7'062	6'319	7'138	6'253	6'300	6'300	6'300

Diese Position umfasst Dienstleistungen Dritter für Umbauten und Unterhalt von Gebäuden, Strassen, Brücken, Kanalisation usw. Es wird eine Stabilisierung der Kosten auf Basis der Rechnung 2008 angestrebt.

**31 Sachaufwand: Dienstleistungen und Honorare**

Rechnung				Prognose	Budget	Planung		
2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
6'698	7'756	6'931	7'546	8'233	7'831	7'500	8'100	7'500

Diese Position enthält hauptsächlich Porti, Post- und Bankgebühren, Honorare, Entsorgungen, Telefon, Transporte und Versicherungen. In den Jahren mit einem Bachfest (das nächste ist im Jahr 2012 geplant) steigt jeweils der Aufwand, wobei diesem auch entsprechende Mehreinnahmen gegenüberstehen.

Dienstleistungen und Honorare sind zu einem grossen Teil teuerungsabhängig. Diese Mehrausgaben sollen durch Einsparungen gesenkt werden und auf dem Niveau der Rechnung 2008 gehalten werden.

**31 Sachaufwand: Übriger**

Rechnung				Prognose	Budget	Planung		
2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
16'874	18'608	17'639	18'272	18'958	19'037	18'500	18'500	18'500

Diese Position umfasst Büro-, Schul- und Verbrauchsmaterial, Lebensmittel, Drucksachen, Wasser, Energie, Mieten, Spesen, Anschaffung und Unterhalt von Mobilien, Geräten, Maschinen und Fahrzeugen.

Obwohl diverse Positionen der Teuerung unterliegen, wurde mit einer Stabilisierung der Kosten auf Niveau Rechnung 2008 geplant. Dafür werden Massnahmen, wie vermehrter Einkauf bei Grosshändlern und Eruiierung von weiterem Einsparpotenzial notwendig sein. Eine Standardisierung bei Hard- und Software ist umgesetzt.

**32 Passivzinsen**

Rechnung				Prognose	Budget	Planung		
2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
6'209	9'780	4'635	5'392	5'186	5'313	5'985	6'586	7'087

Für die Erneuerung von auslaufenden Darlehen wurde im 2011 mit 3%, anschliessend mit 3,5% gerechnet. Die Zunahme der Zinsen ist auf die notwendigen zusätzlichen fremden Mittel auf Grund des Finanzierungsfehlbetrages in den Jahren 2010 - 2012 zurückzuführen. Der mögliche Schuldenabbau im 2013 wird bei den Passivzinsen erst ab 2014 wirksam.

**33 Abschreibungen**

Rechnung				Prognose	Budget	Planung		
2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
14'718	15'663	15'449	12'301	11'498	11'971	12'748	12'948	13'121

Die Abschreibungen bei den Sachgütern des Verwaltungsvermögens wurden gemäss Vorschriften des kantonalen Gemeindegesetzes, d.h. mit 10 % auf dem Buchwert am Jahresanfang gerechnet, bei einzelnen grossen Investitionen kann die mit der Kreditbewilligung bestimmte Abschreibungsdauer angewendet werden. Die zunehmenden Investitionen sind bei den Abschreibungen mitberücksichtigt.

Ebenfalls enthalten sind die Abschreibungen uneinbringlicher Steuereinnahmen analog den Vorjahreszahlen.

Da die prognostizierten Aufwandüberschüsse in den Jahren 2009 - 2011 durch das Eigenkapital gedeckt werden können sind dafür keine Abschreibungen notwendig.



**34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung**

Rechnung				Prognose	Budget	Planung		
2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
1'301	1'236	1'370	589	568	364	414	414	414

Die Hauptpositionen sind die Gebührenanteile der Einwohnerkontrolle, welche höher geplant werden, und waren in vergangenen Jahren die Zahlung an den Finanzausgleichsfonds. Gemäss neuem Finanzausgleichsgesetz (seit 2008) entfällt die Einlage (Entlastung 0,9 Mio. Franken). In der Planperiode rechnen wir mit einer neutralen Wirkung des Finanzausgleiches auf unsere Rechnung.

**35 Entschädigungen an Gemeinwesen**

Rechnung				Prognose	Budget	Planung		
2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
9'837	10'442	10'463	9'302	9'807	9'868	10'099	10'157	10'215

Im 2008 fand eine Entlastung von ca. 1.5 Mio. Franken an die Entschädigung an die Schaffhauser Polizei statt und eine Belastung durch höhere Beiträge durch das Sozialgesetz sowie höhere Beiträge an die Kosten im öffentlichen Personenverkehr.

Es wurde teilweise mit einer Teuerung geplant.

**36 Eigene Beiträge: Soziale Wohlfahrt**

Rechnung				Prognose	Budget	Planung		
2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
32'879	33'700	33'255	26'387	26'685	29'106	29'283	29'283	29'183

Diese Position umfasst Beiträge an Bund, Kanton und private Institutionen, wie Spitex, Drogenkonzept, AHV, IV, Bevorschussungen und Unterstützungen. Durch die Umsetzung der NFA entfallen ab 2008 Beiträge an AHV/IV, dagegen erhöhten sich die Beiträge an Spitex und an die Verbilligung der Krankenkassenprämien, was aufgrund steigender Kosten im Gesundheitswesen sich mit höheren Beiträgen auf Seiten der Stadt niederschlägt.

Für die Jahre 2010/2011 wurde aufgrund der Wirtschaftskrise mit steigenden Sozialkosten geplant, was sich aber in den Jahren 2012/2013 wieder zuerst stabilisieren und dann verbessern sollte.

Da die Mehrbelastungen aus dem neuen kantonalen Altersbetreuungs- und Pflegegesetz noch unzureichend bekannt sind, wurden im Finanzplan dafür noch keine Erhöhungen eingerechnet (analog auch in der Sachgruppe „46 Beiträge für eigene Rechnung“).

### 36 Eigene Beiträge: Übrige

Rechnung				Prognose	Budget	Planung		
2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
12'795	11'583	12'145	13'499	15'217	14'444	14'515	14'731	14'947

Diese Position enthält Beiträge an den Kanton, eigene Betriebe und private Institutionen, wie z.B. Nah- und Regionalverkehr, KSS, Musikschulen, Sonderschulung, Kinderbetreuungsplätze, Kulturförderung, Freizeitzentren, Tourismus. Eine Teuerungsentwicklung ist eingerechnet.

### 37 Durchlaufende Beiträge

Rechnung				Prognose	Budget	Planung		
2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
275	250	255	199	142	152	152	152	152

Diese Position umfasst Beiträge die unter dem gleichen Titel beim Ertrag wieder gutgeschrieben werden.

### 38 Einlagen in Spezialfinanzierungen, Fonds und Rückstellungen

Rechnung				Prognose	Budget	Planung		
2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
4'773	4'104	4'392	10'896	3'659	4'016	3'971	4'050	4'078

Unter dieser Position sind alle, zu einem grossen Teil gesetzlich gebundene Einlagen in Spezialfinanzierungen, Fonds und Rückstellungen erfasst, wie z.B. Strassenbaufonds, Erschliessungsreservefonds, Parkplatzgebührenfonds, Zivilschutzfonds, Forstreservefonds. Im Jahr 2008 sind 4.2 Mio. Franken Jubiläumsgeld der Schaffh. Kantonalbank enthalten.

**39 Interne Verrechnungen**

Rechnung				Prognose	Budget	Planung		
2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
7'359	7'852	7'638	5'438	9'680	9'631	9'631	9'631	9'631

Unter internen Verrechnungen sind diejenigen Arbeiten zu verstehen, welche aus Gründen der Ergebnistransparenz verwaltungsintern belastet werden. Diese Beträge werden unter dem gleichen Titel beim Ertrag wieder gutgeschrieben.

**Ertrag der Laufenden Rechnung****40 Steuern**

	Rechnung				Prognose	Budget	Planung		
	2005	2006	2007	2008	Prog 2009	Vo 2010	FP 2011	FP 2012	FP 2013
Hauptkataster				74'448	75'000	75'600	74'000	77'000	79'000
Teilauflösung Delkredere					1'000	1'000	1'000	1'000	1'000
Aufrechnungen nat. Personen									
Zu- und Abrechnungen				7'447	6'000	7'700	7'000	7'500	7'500
Restanzeneinbuchung				4'112					
Juristische Personen				13'770	16'500	17'000	17'000	18'500	20'000
Zu- und Abrechnungen				5'111	4'000	2'000	2'000	2'500	3'000
Teilauflösung Delkredere					3'000				
<b>Total E + V - Steuern</b>	<b>101'671</b>	<b>104'441</b>	<b>109'042</b>	<b>104'888</b>	<b>105'500</b>	<b>103'300</b>	<b>101'000</b>	<b>106'500</b>	<b>110'500</b>
Nach- und Strafsteuern	324	97	298	276	260	280	280	300	300
Quellensteuern	4'150	4'838	5'664	6'142	4'700	6'000	5'700	6'000	6'500
Grenzgänger	2'857	3'029	3'434	3'516	3'400	3'500	3'500	3'500	3'500
Grundst.-/Liq.-Gewinnsteuern	1'595	1'941	1'881	1'475	1'500	1'500	1'500	1'500	1'500
Besitzes-Aufwandst. (Hundesteuer)	110	116	122	125	135	135	135	135	135
<b>Gesamttotal Steuern</b>	<b>110'707</b>	<b>114'462</b>	<b>120'441</b>	<b>116'422</b>	<b>115'495</b>	<b>114'715</b>	<b>112'115</b>	<b>117'935</b>	<b>122'435</b>
<b>Steuerfuss</b>	<b>108</b>	<b>108</b>	<b>105</b>	<b>98</b>	<b>98</b>	<b>98</b>	<b>98</b>	<b>98</b>	<b>98</b>

Bemerkung zur Darstellung: Ab 2008 wurde die aktuelle Aufteilung der Einkommen- und Vermögenssteuern festgelegt. Die Vorjahre enthalten das Gesamttotal.

Die Finanz- und Wirtschaftskrise macht sich bei den Steuereingängen direkt bemerkbar. Während bei den juristischen Personen die Auswirkungen meist schnell eintreffen, verzögern sich diese bei den natürlichen Personen erfahrungsgemäss. Im 2010 ist mit dem Ausgleich der kalten Progression zu rechnen. Gemäss heutigem Kenntnisstand wird der Ausgleich 5 % gegenüber dem Tarif 2009 betragen. Die Reduktion der Steuereinnahmen verteilt sich dabei auf die Jahre 2010 (provisorische Veranlagung) und 2011 (definitive Veranlagung). Die positiven Prognosen für die Planjahre entsprechen den aktuellen Prognosen der kantonalen Steuerverwaltung. Diese geht nebst der Konjunkturerholung davon aus, dass verschiedene neu angesiedelte Unternehmen, die in den letzten Jahren ganz oder teilweise steuerbefreit waren, in die ordentliche Besteuerung wechseln. Durch Wirtschaftsförderungsmassnahmen sollte auch die Ansiedlung weiterer neuer Unternehmen möglich sein. Dafür muss aber auch die notwendige Infrastruktur vorhanden sein.

Bei den Quellensteuern, Grenzgängerbesteuerung, Nach- und Strafsteuern, Grundstück- und Liquidationsgewinnsteuern sowie Hundesteuern wird von Zahlen im Rahmen des Voranschlages 2010 ausgegangen.

Die nachfolgende Aufstellung zeigt noch den Einfluss der in den letzten Jahren erfolgten Steuerentlastungen auf die Steuereinnahmen der oben gezeigten Tabelle.

**Steuerentlastungen 2004 - 2010 in Mio. Franken:**

<b>Wann</b>	<b>Was</b>	<b>Steuerentlastung</b>	<b>Steuerfuss</b>
2004	Steuergesetzrevision Erhöhung Kinderabzüge/Kinderbetreuungskosten	2.0 Mio.	108
2006	Steuergesetzrevision Ehegattensplitting	3.0 Mio.	108
2007	Steuerfussenkung 3.0 %	3.0 Mio.	105
2008	Steuerfussenkung 1.0 %	1.0 Mio.	98 Reduktion inkl. 6 Pt. Steuerfussabtausch mit Kanton
2008	Steuergesetzrevision Reduktion der Unternehmensbesteuerung (Brutto)	7.3 Mio.	98
2009	Steuergesetzrevision Erhöhung Kinderabzug; Entlastung Mittelstand	4.0 Mio.	98
2010	Ausgleich kalte Progression	2.0 Mio.	98
<b>Total Entlastungen</b>		<b>22.3 Mio.</b>	<b>10</b>

**41 Regalien / Konzessionen**

Rechnung				Prognose	Budget	Planung		
2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
276	350	290	294	412	317	317	317	317

Diese Position beinhaltet Bewilligungsgebühren, wie z.B. für Einbürgerungen, Plakatanschlag, Taxameterkonzessionen und Jagdpacht. Es wurden keine Gebührenerhöhungen eingerechnet. Das Jahr 2009 ist höher prognostiziert, da die Praxis des Gebühreneinzugs der Einbürgerungsgebühren geändert wird und somit mehr Rechnungen als gewöhnlich gestellt werden. Dabei handelt sich um einen einmaligen Effekt.

**42 Vermögenserträge**

Rechnung				Prognose	Budget	Planung		
2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
10'045	9'667	10'373	9'919	11'490	11'429	11'144	11'567	11'581

Unter dieser Position sind alle Zinserträge (Banken, Wertschriften, Darlehen) und Liegenschaftserträge des Finanz- und Verwaltungsvermögens (Miet-, Pacht-, Baurechtszinse) erfasst. In den Planjahren sind Buchgewinne durch Liegenschaftsverkäufe eingerechnet.

**43 Entgelte**

Rechnung				Prognose	Budget	Planung		
2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
59'553	60'102	61'832	60'419	59'815	60'558	62'944	63'860	63'723

Diese Position umfasst Ersatzabgaben (Feuerwehr), Gebühren für Amtshandlungen, Heimgeld, Kost- und Schulgelder, Benützungsgebühren, Dienstleistungen, Verkäufe, Rückerstattungen, Bussen usw.

Bei den Altersheimen ist bei einigen Zusatzleistungen eine Teuerung mitberücksichtigt jedoch keine Taxänderung eingerechnet. Die Sanierung des Künzle-Heimes wird im Herbst 2010 abgeschlossen und Mehrerträge von ca. 2 Mio. Franken/Jahr einbringen. Für das Bachfest sind im 2012 0,4 Mio. Franken Ertrag eingerechnet.

**44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung**

Rechnung				Prognose	Budget	Planung		
2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
2'165	11'121	2'306	2'493	2'567	2'664	2'620	2'620	2'620

Unter dieser Position werden Anteile an Kantonseinnahmen, wie Benzinzoll und Motorfahrzeugsteuern sowie Spielautomatengebühren erfasst.

**45 Rückerstattungen von Gemeinwesen**

Rechnung				Prognose	Budget	Planung		
2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
5'545	5'622	5'499	5'901	5'590	5'958	5'948	5'993	6'018

Diese Position umfasst Beiträge und Rückerstattungen des Bundes, des Kantons, der Gemeinden und von Dritten an spezielle städtische Leistungen, wie z.B. Einzugsprovisionen, Schulgelder, Sozialhilfe, Asylbewerberbetreuung. Mehrheitlich wurde auf der Basis des Budgets 2010 mit einer leichten, teuerungsbedingten Zunahme gerechnet.

**46 Beiträge für eigene Rechnung**

Rechnung				Prognose	Budget	Planung		
2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
7'167	6'763	5'795	9'889	5'710	6'524	6'694	7'360	7'267

Diese Position enthält Kantonsbeiträge für die Altersbetreuung und Pflege in den Heimen sowie Beiträge im Kultur-, Umwelt- Gesundheits- und Sozialbereich sowie Ablieferungen der Städt. Werke (im Jahr 2008 auch den Jubiläumsbeitrag der Schaffhauser Kantonalbank in Höhe von gut 4 Mio. Franken).

Es wird insgesamt mit steigenden Beiträgen gerechnet, da einerseits die Städt. Werke, entgegen den vorgängigen Rechnungsjahren, mehr abliefern. Andererseits werden die Beiträge an die Sozialkosten ab 2012 wieder rückläufig sein werden (analog auch in der Sachgruppe „36 Eigene Beiträge, Soziale Wohlfahrt“).

Da die Auswirkungen des neuen kantonalen Altersbetreuungs- und Pflegegesetzes noch nicht ausreichend bekannt sind wurden im Finanzplan dafür keine Veränderungen eingerechnet (analog auch in der Sachgruppe „36 Eigene Beiträge: Soziale Wohlfahrt“).

**47 Durchlaufende Beiträge**

Rechnung				Prognose	Budget	Planung		
2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
275	250	255	199	142	152	152	152	152

Diese Position umfasst Bundes- und Kantonsbeiträge zur Weiterleitung. Diese Beträge wurden unter dem gleichen Titel beim Aufwand belastet.

**48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, Fonds und Rückstellungen**

Rechnung				Prognose	Budget	Planung		
2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
874	1'007	539	689	865	813	575	760	575

Unter dieser Position sind alle Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, Fonds und Rückstellungen erfasst.



**49 Interne Verrechnungen**

Rechnung				Prognose	Budget	Planung		
2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
7'359	7'852	7'638	5'438	9'680	9'631	9'631	9'631	9'631

Unter internen Verrechnungen verstehen sich diejenigen Arbeiten, welche aus Gründen der Ergebnistransparenz verwaltungsintern gutgeschrieben werden. Diese Beträge wurden unter dem gleichen Titel beim Aufwand belastet.

## 8. Investitionsrechnung Details und Erläuterungen

Die Investitionsrechnung ist nach der funktionalen Gliederung (analog Rechnung und Voranschlag) aufgebaut und innerhalb dieser nach Hauptpositionen zusammengefasst. Das Jahr 2010 entspricht dem Voranschlag 2010 gemäss Vorlage des Stadtrates vom 23.09.2009. Zusätzlich werden für die Investitionsrechnung für 2010 (IP 2010) parallel auch die Zahlen inklusive vorgesehene Volksabstimmungen und geplante Vorlagen des Stadtrates aufgezeigt. Die Zahlen für die Jahre 2011 - 2013 entsprechen zum grossen Teil dem Stand von Vorprojekten oder Schätzungen.

### Übersicht nach funktionaler Gliederung

## INVESTITIONSRECHNUNG 2010 - 2013

### Zusammenfassung netto

in 1000 Franken

Funktionale Gliederung	Budget 2010	IP 2010	IP 2011	IP 2012	IP 2013
0 Allgemeine Verwaltung	446	1'446	6'250	1'250	100
1 Öffentliche Sicherheit	125	125	2'100	2'000	500
2 Bildung	4'337	4'337	2'430	3'900	9'300
3 Kultur, Freizeit, Sport	2'099	15'999	11'813	7'300	80
4 Gesundheit	-	-	-	-	-
5 Soziale Wohlfahrt	7'055	9'055	2'800	400	400
6 Verkehr	703	703	3'550	4'300	5'750
7 Umwelt und Raumplanung	3'728	5'258	4'175	3'400	5'270
8 Volkswirtschaft	110	110	-	-	-
9 Finanzen und Steuern	1'255	-845	-11'500	4'900	-22'600
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>19'858</b>	<b>36'188</b>	<b>21'618</b>	<b>27'450</b>	<b>-1'200</b>

Ca. 40% der Nettoinvestitionen in den Jahren 2010 - 2013 werden einer Volksabstimmung oder einem separaten Parlamentsentscheid im Rahmen einer Vorlage unterstehen.

<b>Enthaltene Volksabstimmungen resp. Vorlagen</b>	<b>Budget 2010</b>	<b>IP 2010</b>	<b>IP 2011</b>	<b>IP 2012</b>	<b>IP 2013</b>
Durch Volksabstimmung genehmigt	7'350	7'350	1'800	0	0
Volksabstimmung notwendig, vorgesehen		13'510	14'550	10'100	-18'600
Separate Vorlage GSR		2'820	1'870	870	120
<b>TOTAL netto</b>	<b>7'350</b>	<b>23'680</b>	<b>18'220</b>	<b>10'970</b>	<b>-18'480</b>

Für die folgenden langfristigen Gesamtprojekte sind die Zahlen der Jahre 2010 - 2013 in der Investitionsrechnung enthalten. Die Aufstellung zeigt zusätzlich auch die zurzeit geplanten spätern Investitionen im Zusammenhang mit diesen Langfristprojekten.

<b>Langfristprojekte</b>	<b>Budget 2010</b>	<b>IP 2010</b>	<b>IP 2011</b>	<b>IP 2012</b>	<b>IP 2013</b>	<b>IP 2014</b>	<b>IP 2015</b>	<b>IP 2016</b>	<b>IP 2017</b>	<b>IP 2018</b>
Agglomerationsprogramm shplus	0	0	2'600	4'600	3'450	4'150	3'850	1'000	500	1'000
PASS Potenzialaktivierung Stadt SH	0	-1'100	3'200	8'100	-24'600	4'400	2'500	0	0	0
Schulraumplanung 2007-2017	895	895	1'400	3'650	9'150	4'530	9'200	5'600	0	0
Rheinufer	280	380	1'700	1'690	700	6'000	4'500	500	0	0
<b>Total netto</b>	<b>1'175</b>	<b>175</b>	<b>8'900</b>	<b>18'040</b>	<b>-11'300</b>	<b>19'080</b>	<b>20'050</b>	<b>7'100</b>	<b>500</b>	<b>1'000</b>

### **Agglomerationsprogramm shplus**

Das vom VAS beim Bund eingereichte Agglomerationsprogramm stimmt die Siedlungs- und Verkehrsentwicklung in der Agglomeration Schaffhausen aufeinander ab und sieht Massnahmen im Schienen-, Strassen, Velo- und Fussverkehr vor. Herzstück ist die geplante Regio-SBahn, welche die Entwicklungsschwerpunkte mit einem Viertelstundentakt verbinden wird. Das Agglomerationsprogramm wurde eingehend vom Bund geprüft und als sehr gut eingestuft. Entsprechend sieht nun der vorliegende Bundesbeschluss vor, dass die geplanten Verkehrsprojekte in der Agglomeration Schaffhausen zu 40% vom Bund mitfinanziert werden. Die Stadt ist daran mit verschiedenen Projekten beteiligt.

### **PASS, Potenzialaktivierung Stadt Schaffhausen**

Ziel von PASS ist es, mit einer ganzheitlichen räumlichen Planung Zukunftsprojekte ohne Neuverschuldung der Stadt zu finanzieren. Das entsprechende Gesamtkonzept soll deshalb auch die finanziellen Mittel generieren, die durch die beabsichtigten Um- und Neunutzungen, beispielsweise durch Landverkäufe, freigesetzt und zur Umsetzung der Projekte von Stadt und Dritten im Sinne der Standortattraktivierung

Schaffhausens verwendet werden können. Bei den Projekten zur Standortförderung handelt es sich im Wesentlichen um die Schaffung von hochwertigem, zentrumsnahem Wohnraum sowie einer modernen Sport-, Business- und Kongressinfrastruktur. Der Schlussbericht „Projekt PASS - Potenzialaktivierung Stadt Schaffhausen“ vom 19.02.2008 ist auf dem Internet der Stadt Schaffhausen abgelegt.

### **Schulraumplanung**

Die Vorlage Schulraumplanung vom 14.01.2008 wird aktuell im Grossen Stadtrat beraten.

### **Rheinufer**

Der Stadtrat beschloss an seiner Sitzung vom 19. Mai 2009 den Masterplan Rheinufer. Dieser entstand auf Grundlage des 2008 durchgeführten Mitwirkungsprozesses. Er skizziert neun Projekte für die schrittweise Aufwertung des Rheinufers zwischen Kraftwerk und Lindlipromenade. Im Dezember 2008 wurde der breit angelegte Mitwirkungsprozess Planung Rheinufer Schaffhausen mit der Übergabe des Schlussberichtes an den Stadtrat erfolgreich beendet. Der Mitwirkungsprozess brachte viele Ideen und Erkenntnisse, trug aber auch zu einer Sensibilisierung bezüglich der komplexen Rahmenbedingungen bei. Für den vorliegenden Masterplan wurden die Ergebnisse des Mitwirkungsprozesses analysiert, geordnet und zu neun konkreten Projekten zusammengefasst.

### **Details und Erläuterungen je Gruppe**

Die nachfolgenden Tabellen ergeben eine Übersicht über den Investitionsbedarf der einzelnen Hauptpositionen/Finanzstellen. Es werden die Bruttobeträge, die Subventionen und die mutmasslichen Fondsentnahmen gezeigt, so dass als Ergebnis der Nettoinvestitionsbetrag resultiert. Nach den Tabellen befinden sich Hinweise über die jeweils enthaltenen wichtigsten Investitionsobjekten und deren Beträge.

	<i>Budget 2010</i>	<b>IP 2010</b>	<b>IP 2011</b>	<b>IP 2012</b>	<b>IP 2013</b>
<b>0 Allgemeine Verwaltung</b>					
Informatik	1'253	1'253	1'400	1'300	1'200
Verwaltungsliegenschaften (Sanierungen)	285	1'285	6'100	1'100	100
Übrige öffentliche Gebäude		0	50	50	
<b>Total Allgemeine Verwaltung brutto</b>	<b>1'538</b>	<b>2'538</b>	<b>7'550</b>	<b>2'450</b>	<b>1'300</b>
abzüglich:					
Teilrückzahlungen KSD, Anteil Stadt	-1'080	-1'080	-1'300	-1'200	-1'200
Bundes- und Kantonsbeiträge	-12	-12			
<b>Total Allgemeine Verwaltung netto</b>	<b>446</b>	<b>1'446</b>	<b>6'250</b>	<b>1'250</b>	<b>100</b>
<b>1 Öffentliche Sicherheit</b>					
Verwaltungspolizei, Ersatz Fahrzeuge	75	75	0	50	0
Feuerwehr, Ersatz Fahrzeuge	400	400	360	360	100
Feuerwehr, übrige Investitionen	0	0	180	0	285
Militär, Schiessanlagen	50	50	2'100	2'000	500
<b>Total Öffentliche Sicherheit brutto</b>	<b>525</b>	<b>525</b>	<b>2640</b>	<b>2360</b>	<b>885</b>
abzüglich:					
Subventionen Kanton	-280	-280	-378	-252	-270
Entnahme aus Feuerwehrfonds	-120	-120	-162	-108	-116
<b>Total Öffentliche Sicherheit netto</b>	<b>125</b>	<b>125</b>	<b>2'100</b>	<b>2'000</b>	<b>500</b>

**0 Allgemeine Verwaltung:**

Bei den Informatikkosten betreffen gut 4.7 Mio. die Vorfinanzierung der Investitionen der KSD. Die Stadt übernimmt hier 45 %, der Kanton 55 %. Diese Vorfinanzierung wird verzinst und zurückbezahlt, was in der Planungsperiode die bei den Einnahmen ersichtlichen 4.8 Mio. ergibt.

Unter Verwaltungsliegenschaften (Sanierungen) sind 8 Mio. für die Zusammenführung der städtischen Werkhöfe enthalten. Beim Verkauf der rückgebauten Werkhofgelände von Hochstrasse und Lindli wird mit Einnahmen von 8.4 Mio. gerechnet, welche im Jahr 2013 unter „9 Finanzen und Steuern“ ausgewiesen werden.

Die Investitionen für Umbauten und Sanierungen im Stadthausgeviert sowie Investitionen und Devestitionen im Zusammenhang mit der Zusammenführung von Verwaltungseinheiten haben eine gegenseitige Abhängigkeit. Zurzeit sind noch verschiedene Varianten in Abklärung. Daher sind im Investitionsprogramm dafür noch keine Beträge enthalten. Der Stadtrat wird eine Vorlage ausarbeiten.

**1 Öffentliche Sicherheit:**

Bei der Feuerwehr ist der gestaffelte Ersatz von Fahrzeugen und Ausrüstung vorgesehen. Diese Beschaffungen werden durch Subventionen und Entnahmen aus dem Feuerwehrfonds gedeckt. Unter Militär, Schiessanlagen fallen die 3,1 Mio. für das Schiesszentrum Birch ins Gewicht. Hierbei handelt es sich um ein RSE-Projekt (mit Beteiligung von Bund, Kanton sowie weiterer Interessierter). Anfang 2010 wird dem Volk eine Vorlage dazu unterbreitet. Weitere Beträge sind für die Blei-Sanierung der Kugelfänge der zu schliessenden Anlagen vorgesehen.

	<b>Budget 2010</b>	<b>IP 2010</b>	<b>IP 2011</b>	<b>IP 2012</b>	<b>IP 2013</b>
<b>2 Bildung</b>					
Kindergärten	100	100	0	0	200
Schulhäuser Primarschule (inkl. Turnhallen)	2'670	2'670	1'750	2'500	7'150
Schulh. Primar- und Orientierungsschule (inkl. Turnh.)	1'530	1'530	700	50	50
Schulhäuser Orientierungsschule (inkl. Turnhallen)	75	75	0	1'350	1'900
<b>Total Bildung brutto</b>	<b>4'375</b>	<b>4'375</b>	<b>2'450</b>	<b>3'900</b>	<b>9'300</b>
abzüglich: Fondsentrn., Kt.Beitrag, Beitr.Dritte Schulen	-38	-38	-20	0	0
<b>Total Bildung netto</b>	<b>4'337</b>	<b>4'337</b>	<b>2'430</b>	<b>3'900</b>	<b>9'300</b>

Nachdem das neue Schulgesetz vom Volk abgelehnt wurde, hängt in der Bildung die Priorisierung der Investitionen von den Ergebnissen der Beratung der Schulraumplanung 2007 – 2022 (Vorlage des Stadtrates vom 14.01.2008) ab.

Derzeit enthält die Position Schulhäuser Primarschulen als Schwerpunkte eine erneute Vorlage für einen Ergänzungsbau des Schulhauses Breite mit 8 Mio. und die Gesamtsanierung des Altbaus mit 1.5 Mio. Die Sanierung der Turnhalle Steingut ist mit 1.3 Mio. enthalten. Der restliche Betrag ist für notwendige Sanierungen in diversen Schulhäusern eingesetzt.

Die Sanierung der Turnhalle Emmersberg mit 1.3 Mio. (letzte Tranche) ist bei den Schulhäusern Primar- und Orientierungsschulen enthalten, ebenso wie 0,8 Mio. für die Sanierung der Flachdächer im Schulhaus Alpenblick.

Die Hauptinvestitionen bei den Schulhäusern Orientierungsschulen betreffen Gega und Buchthalen.

	<b>Budget 2010</b>	<b>IP 2010</b>	<b>IP 2011</b>	<b>IP 2012</b>	<b>IP 2013</b>
<b>3 Kultur, Freizeit, Sport</b>					
Museum	1'250	1'250	1'100	150	100
Stadttheater	0	0	100	100	0
Öffentl. Grünanlagen	360	360	1'010	1'850	830
Badeanstalten	0	100	750	750	0
Sportplätze, Sporthallen inkl. Garderoben	60	2'260	100	2'400	2'300
Übrige Freizeitgestaltung	305	14'405	8'653	1'950	1'750
Familiengärten	44	44	100	100	100
Kirchen	130	130	0	0	0
<b>Total Kultur, Freizeit, Sport brutto</b>	<b>2'149</b>	<b>18'549</b>	<b>11'813</b>	<b>7'300</b>	<b>5'080</b>
abzüglich:					
Fondsentrnahmen, Kt.Beitrag, Beitr. Dritte	-50	-50	0	0	0
Bundesbeitrag, Kt.Beitrag, Beitr. Dritte	0	-2'500	0	0	0
Verkauf Grundstücke	0	0	0	0	-5'000
<b>Total Kultur, Freizeit, Sport netto</b>	<b>2'099</b>	<b>15'999</b>	<b>11'813</b>	<b>7'300</b>	<b>80</b>

Im Museum sind die restlichen auszulösenden Investitionen gemäss der Volksabstimmung vom 27.11.2005 für die Gebäudesanierung und Erneuerung der Ausstellung eingesetzt, sowie regelmässig auftretende Instandstellungsarbeiten.

Bei den öffentlichen Grünanlagen betreffen 1,2 Mio. die Umgestaltung, Sanierung Lindli (Rheinufer), 1,2 Mio. Optimierungen für die Magazine Friedbergstr./Nordstrasse sowie kleinere notwendige Investitionen bei Spielplätzen und Parkanlagen.

Die Beträge unter Badeanstalten betreffen die Rhybadi (Teil des Masterplanes Rheinuferegestaltung).



Investitionen in Sportplätze stehen teilweise in Abhängigkeit der Realisierung des Projektes PASS sowie vom Sportkonzept. Für Plätze im Birch (beim Schiesszentrum) sind 3,5 Mio. eingesetzt.

Die unter übrige Freizeitanlagen vorgesehenen Beträge für die KSS Sanierung Eissportanlagen (netto 11 Mio.) unterliegen einer Volksabstimmung (29.11.2009) ebenso wie später eine regionale Sporthalle im Mühltal, an welcher sich Stadt und Kanton anteilmässig beteiligen würden.

Der Verkauf von Bauland auf der Breite steht ebenfalls im Zusammenhang mit PASS.

	<b>Budget 2010</b>	<b>IP 2010</b>	<b>IP 2011</b>	<b>IP 2012</b>	<b>IP 2013</b>
<b>4 Gesundheit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>5 Soziale Wohlfahrt</b>					
Kinderhorte	0	0	600	0	0
Städtische Altersheime	8'255	10'255	3'400	400	400
<b>Total Soziale Wohlfahrt brutto</b>	<b>8'255</b>	<b>10'255</b>	<b>4'000</b>	<b>400</b>	<b>400</b>
abzüglich: Kantonsbeitrag: Altersheime	-1'200	-1'200	-1'200		
<b>Total Soziale Wohlfahrt netto</b>	<b>7'055</b>	<b>9'055</b>	<b>2'800</b>	<b>400</b>	<b>400</b>

Die Sanierung der Kinderkrippe Ringkengässchen ist für 2011 geplant.

Bei den städtischen Altersheimen betreffen netto 10.1 Mio. die Gesamtanierung Künzle-Heim inkl. Sanierung der Alterswohnungen. Die restlichen Investitionen betreffen Instandstellungsarbeiten bei den andern Altersheimen.

	<b>Budget 2010</b>	<b>IP 2010</b>	<b>IP 2011</b>	<b>IP 2012</b>	<b>IP 2013</b>
<b>6 Verkehr</b>					
Verkehrsfluss, Strassenverkehrsanlagen (Agglo)	0	0	2'000	500	1'450
Fussgänger-. Veloverkehrsanlagen (Agglo)	0	0	300	2'100	1'000
Strassenverkehrsanlagen (PASS)	0	0	0	300	2'700
Verkehrsanlagen (Rheinufer)	0	0	500	500	700
Strassenverkehrsanlagen inkl. Signalisation	2'831	2'831	4'300	2'900	2'900
Anschaffung Fahrzeuge	403	403	250	100	100
Nahverkehrsbetriebe netto	0	0	300	2'000	1'000
URH Aktienkapitalerhöhung	300	300			
<b>Total Verkehr brutto</b>	<b>3'534</b>	<b>3'534</b>	<b>7'650</b>	<b>8'400</b>	<b>9'850</b>
abzüglich:					
Mehrwertbeiträge	-10	-10	-100	-100	-100
Fondsentnahmen	-2'821	-2'821	-4'000	-4'000	-4'000
<b>Total Verkehr netto</b>	<b>703</b>	<b>703</b>	<b>3'550</b>	<b>4'300</b>	<b>5'750</b>

Die Investitionen sind aufgeteilt Agglomerationsverkehr, PASS, Rheinufer und übrige Strassenverkehrsanlagen. Der Betrag bei Strassenverkehrsanlagen inkl. Signalisation teilt sich auf diverse Einzelpositionen auf, welche jeweils in Koordination mit der Werkleitungserneuerung geplant werden. Im 2011 sind 1 Mio. für die Feuerthalerbrücke enthalten, welche für die Stadt anfallen (u.a. Unterführung), wenn der Kanton die Brücke saniert.

In Nahverkehr netto ist der Ausbau des Bahnknotens Schaffhausen, die Aufwertung der Station Herblingen sowie die nötigen Anpassungen des städtischen Busbetriebes enthalten. Diese Investitionen stehen im Zusammenhang mit dem Agglomerationsprogramm, Teil öffentlicher Verkehr.

	<b>Budget 2010</b>	<b>IP 2010</b>	<b>IP 2011</b>	<b>IP 2012</b>	<b>IP 2013</b>
<b>7 Umwelt und Raumplanung</b>					
Kanalisation	2'440	2'440	2'200	2'200	2'200
Kehrricht- und Sperrgutabfuhr	578	578	200	730	200
Friedhöfe	260	1'670	1'100	100	400
Gewässerverbauung	600	600	300	200	0
Öffentliche Toilettenanlagen	0	0	150	150	150
Planungen/Projekte RSE	330	330	405	200	200
Verbesserung Energieeffizienz	0	120	120	120	2'120
<b>Total Umwelt, Raumplanung brutto</b>	<b>4'208</b>	<b>5'738</b>	<b>4'475</b>	<b>3'700</b>	<b>5'270</b>
abzüglich:					
Beiträge und Fondsentnahmen Kanalisation	-260	-260	-200	-200	0
Beiträge Bund/Kanton	-220	-220	-100	-100	0
<b>Total Umwelt. Raumplanung netto</b>	<b>3'728</b>	<b>5'258</b>	<b>4'175</b>	<b>3'400</b>	<b>5'270</b>
<b>8 Volkswirtschaft</b>					
Forst	110	110	0	0	0
<b>Total Volkswirtschaft brutto</b>	<b>110</b>	<b>110</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Total Volkswirtschaft netto</b>	<b>110</b>	<b>110</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**7 Umwelt und Raumplanung:**

Bei den Kanalisationen entfallen die 9 Mio. auf die Erhaltung des Kanalnetzes. Die Investitionen werden durch Fondsentnahmen finanziert resp. der grösste Teil abgeschrieben. Bei der Kehricht- und Sperrgutabfuhr werden die zentralen Abfallentsorgungsstellen mit 0.6 Mio. ausgebaut sowie 1 Mio. für den Ersatz von zwei Fahrzeugen benötigt. Unter Friedhöfe sind 2.4 Mio. für Umgestaltung bei den Bauten für die Aufbahrung sowie für Werkhofgebäude eingeplant. Dazu ist im 2010 eine Volksabstimmung vorgesehen. In Gewässerverbauungen sind Massnahmen zum Hochwasserschutz vorgesehen und Planungen enthalten diverse Planungsaktivitäten in den anstehenden Grossprojekten wie Quartiererneuerungen, Rheinufer sowie RSE/NRP-Projekte. Unter Verbesserung Energieeffizienz ist eine erste Tranche für den Wärmeverbund Herrenacker vorgesehen sowie 0.5 Mio. für erste Schritte auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft.

**8 Volkswirtschaft:**

Der Ersatz von Forstmaschinen ist im Forst enthalten.

	<b>Budget 2010</b>	<b>IP 2010</b>	<b>IP 2011</b>	<b>IP 2012</b>	<b>IP 2013</b>
<b>9 Finanzen und Steuern</b>					
Liegenschaften des Finanzvermögens	1'255	1'255	3'900	4'900	4'900
<b>Total Finanzen und Steuern brutto</b>	<b>1'255</b>	<b>1'255</b>	<b>3'900</b>	<b>4'900</b>	<b>4'900</b>
abzüglich: Abgänge Liegenschaften des Finanzvermögens	0	-2'100	-15'400	0	-27'500
<b>Total Finanzen und Steuern netto</b>	<b>1'255</b>	<b>-845</b>	<b>-11'500</b>	<b>4'900</b>	<b>-22'600</b>

In der Position Liegenschaften Finanzvermögen sind die Rückbauaktivitäten zur Baulandgewinnung von Gaswerkareal, Werkhof Hochstrasse und Breite (alle PASS) mit 6 Mio. geplant. Ebenfalls ist ein Betrag für den Anteil der Stadt an eine regionale Veranstaltungshalle sowie Investitionen für die Sanierung stadteigener Wohnbauten enthalten.

Die Abgänge von Liegenschaften betreffen die Bleiche und diverse Liegenschaften im Rahmen des Projektes PASS, wofür wie schon früher erwähnt noch eine Vorlage erstellt wird.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Saldo der Bruttoinvestitionen und die Zusammenfassung der Einnahmen. Dies ergibt den Nettosaldo der geplanten Investitionen der Stadt.

	<b>Budget 2010</b>	<b>IP 2010</b>	<b>IP 2011</b>	<b>IP 2012</b>	<b>IP 2013</b>
<b>TOTAL BRUTTOINVESTITIONEN</b>	<b>25'949</b>	<b>46'879</b>	<b>44'478</b>	<b>33'410</b>	<b>36'985</b>
abzüglich:					
Subv./Beitr.Bund / Kanton / Beiträge Dritter	-1'800	-4'300	-1'698	-352	-270
durch Fondsentnahmen vorfinanziert	-2'941	-2'941	-4'162	-4'108	-4'116
Ertrag aus Land-/Gebäudeverkäufen	0	-2'100	-15'400	0	-32'500
Diverse Einnahmen, Rückzahlungen	-1'350	-1'350	-1'600	-1'500	-1'300
<b>SALDO INVESTITIONEN STADT</b>	<b>19'858</b>	<b>36'188</b>	<b>21'618</b>	<b>27'450</b>	<b>-1'200</b>